

FESTAKT 125 JAHRE LANDKREIS PEINE IN ILSEDE



125 Jahre Landkreis Peine: Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) sprach vor mehr als 500 Gästen in der Ilseder Gebläsehalle über die Bedeutung der Kreise und das Ehrenamt.

rb/3

Absage an Großregion: Kreis Peine ist besser

Mehr als 500 Gäste erleben einen würdigen Festakt in der Gebläsehalle in Ilsede

Ministerpräsident Christian Wulff war der Hauptredner beim Festakt zum 125. Geburtstag des Landkreises Peine in der Ilseder Gebläsehalle.

ILSEDE. Wulff ging vor den mehr als 500 Gästen auch auf den Großraum Braunschweig ein. „Der Landkreis Peine ist Brückenbauer der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg“. Den von den Kommunen selbst betriebenen Zusammenschluss, hielt der Ministerpräsident für förderlicher als das Eingreifen der Landesregierung von „oben“. Die Verwaltung im kleinsten Landkreis Niedersachsens sei erfolgreich. Wulff sprach sich für die Partnerschaft des Landes mit der Salzgitter AG aus. „Das Land steht auch weiterhin zu seiner Beteiligung an der Salzgitter AG.“ Diese Partnerschaft sei immer noch eine Erfolgsgeschichte. Auch auf



Ein brillantes Aushängeschild für den Landkreis: Das Orchester der Kreismusikschule Peine.

das freiwillige Engagement kam der Ministerpräsident zu sprechen: „Niedersachsen ist bundesweit an der Spitze des ehrenamtlichen Engage-

ments.“ 41 Prozent der Niedersachsen ab 14 Jahren würden sich freiwillig engagieren. Landrat Franz Einhaus machte deutlich, dass durch das Eh-

renamt eine leistungsstarke soziale Struktur geschaffen wurde. „Peine ist ein alternativer Wirtschaftsstandort zwischen Braunschweig und Han-

nover“, machte der Landrat deutlich.

Der Präsident des Deutschen Landkreistags, Hans-Jörg Duppré ging auf die finanziellen Probleme der Landkreise ein und machte deutlich, das Bund, Länder und Gemeinden gemeinsam in der Verantwortung stehen würden, um die verfassungsrechtlich vorgeschriebene Schuldenbegrenzung einzuhalten. Ziel müsse es sein, eine belastbare Finanzsituation zu schaffen. Duppré sprach sich zudem für die kommunale Selbstverwaltung aus, die gemeinsam mit den Kreistagen gestaltet werden solle. Gegen eine Region Braunschweig wandle sich der Vorsitzende des niedersächsischen Landkreistages, Landrat Bernhard Reuter. „Wir brauchen keine Großregionen.“ Die Diskussion solle beendet werden, so der Landrat. „Landkreise wie Peine haben bewiesen, das sie es besser können.“ fl

Viele Gäste und tolles Orchester

Der Festakt in der 1859 erbauten Gebläsehalle Ilsede bildete den Höhepunkt der Feiern zum 125. Geburtstag des Landkreises Peine. Unter den mehr als 500 Teilnehmern befanden sich zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft des Landkreises. Viele Orts- und Gemeindegemeindeführer nahmen sich die Zeit für die Feier, in der die ehrenamtliche Arbeit gewürdigt wurde. Viele der eingeladenen Besucher engagierten sich in freiwilligen Feuerwehren, Sozialverbänden oder der örtlichen Heimatpflege.

Auch aus den kommunalen Partnerorten Heinola (Finnland), Oppeln (Polen) und Nanchang (China) waren Delegationen angereist, die die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Peine würdigten. Als Gastgeschenke durfte Landrat Franz Einhaus eine stählerne Eule aus Finnland und Porzellan aus Polen entgegennehmen. Eine chinesische Vase bekam der Landrat noch nicht ausgehändigt. Sie war im Hotel vergessen worden und soll heute überreicht werden.

125 Gäste waren eingeladen, weil sie wie der Landkreis am 1. April Geburtstag haben. Neben den prominenten Rednern aus der Landes- und Kommunalpolitik stand der Nachmittag in der seit 2001 für Veranstaltungen genutzten Kulturhalle im Zeichen der Musik. Das musikalische Programm wurde hervorragend und umjubelt von der Kreismusikschule Peine bestritten. Unter der Leitung von Daniel Keding spielte das Orchester der Kreismusikschule Auszüge aus Modest Mussorgskys 1874 komponierten „Bilder einer Ausstellung“. Die junge Jazz-Band „Yjala“ sorgte vor und nach dem offiziellen Teil des Nachmittages für die musikalische Begleitung und spielte dabei einige Standards wie Dave Brubecks „Take five“. fl

Kulturpreis geht an Künstler aus China

Landrat Einhaus empfängt Delegationen aus den Partnerstädten Heinola, Oppeln und Nanchang

„Peine ist ein Vermittler zwischen den Kulturen!“ So brachte der stellvertretende Landrat aus Oppeln, Krzysztof Wysdak, seine Botschaft auf den Punkt.

PEINE. Aus Finnland, Polen und dem fernen China waren drei Delegationen aus den Partnerstädten des Kreises angereist, um das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen des Landkreises Peine zu feiern.

Einig waren sich die Führer der Delegationen Timo Ihamäki, Vorsitzender des Stadtrates von Heinola, und Huifen Luo, Vizebürgermeisterin der Stadt Nanchang, mit dem polnischen Kollegen, dass es für

alle wichtig sei, über die Jugend, Schüler und den Kulturaustausch das gegenseitige Verständnis zu wecken und zu vertiefen.

Ihamäki betonte gegenüber der PAZ, dass die fremden Kulturen viel voneinander lernen und dadurch von solchen Partnerschaften profitieren können. Ähnlich sah es Wysdak, aus der Partnerschaft mit dem Kreis Peine habe sich für Oppeln auch eine Partnerschaft mit einem Kreis in der Ukraine ergeben.

Die Vize-Bürgermeisterin der Stadt Nanchang hob hervor, dass die Einwohner des Landkreises sehr gastfreundlich seien und, dass im Peiner Land alles sehr ordentlich sei. Das zauberte ein zufriedenes Lächeln auf das Gesicht des Landrates Franz Einhaus (SPD), der nach dem offiziellen Empfang der Delegationen im Kreishaus durchs Kreismuseum führte und dort auch den Kulturpreis des Landkreises

verlieh. Alle Preise gingen an chinesische Künstler, die sich insgesamt mit 16 Werken beteiligt hatten.

Persönlich entgegennahm Jingshan Zhou aus Nanchang den zweiten Preis für sein Gemälde, das wie die übrigen im Kreismuseum ausgestellt ist. jö



Landrat Franz Einhaus (3. von links) empfängt die Partnerdelegationen im Kreismuseum.

rb/2



Huifen Luo, Landrat Franz Einhaus und Preisträger Jingshan Zhou.